



KV München - Land

13.02.2003

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Grüne Kreisversammlung verabschiedet Resolution für besseren Nahverkehr**

Auf ihrer gestrigen Kreisversammlung haben die Grünen eine Resolution mit Forderungen an den Freistaat für einen besseren Nahverkehr einstimmig verabschiedet.

„Während die Situation im S-Bahn-Bereich mit überfüllten Zügen, unzumutbaren Verspätungen und Zugausfällen eskaliert, hält die Staatsregierung geradzu obsessiv am Prestige-Projekt Transrapid fest, das für die Fahrgäste unseres Landkreises keinerlei Entlastung bringt. Ganz im Gegenteil, es erhöht die Umweltbelastung im schon jetzt schwer beanspruchten Münchner Norden und greift in die Töpfe des Nahverkehrs“, so Sprecherin Elvira Schiöberg.

Zuvor hatte, Dr. Martin Runge, verkehrs- und wirtschaftspolitischer Sprecher der grünen Landtagsfraktion, der von den Kreisgrünen als Referent eingeladen war, das von Wiesheu vorgelegte Finanzierungskonzept heftig kritisiert und detailliert die Schwachstellen aufgelistet: „Das ist eine Milchmädchenrechnung, die nicht aufgeht und ein Raubzug auf Kosten des öffentlichen Nahverkehrs. Das Vorhaben, 300 Mio. Euro aus Betriebsgewinnen zu finanzieren, ist nichts anderes als eine Luftnummer, denn in der betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung sind Gewinne errechnet worden unter völliger Ausblendung der Kapitalkosten. Die Beteiligung der Industrie in Höhe von 100 Mio. Euro ist völlig vage. Vor allem ist hier zu fragen, ob es sich um Zuschüsse oder Darlehen handelt.“

Runge wies darauf hin, dass bis jetzt bereits 3.6 Mio. Euro für die Machbarkeitsstudie, die Vorbereitungsstudie und das Raumordnungsverfahren aus Nahverkehrsmitteln geflossen seien. Weitere 40 Mio. Euro wolle die Staatsregierung für Untersuchungen bis zum Planfeststellungsverfahren aus den vom Bund an Bayern primär für den Einkauf von Zugkilometern im Nahverkehr bestimmten Regionalisierungsmitteln nehmen. 100 Mio. Euro sollten aus den Mitteln des Bundesschienenwegeausbaugesetzes genommen werden, fehlten dann also für den Ausbau der Schiene. Weiter 120 Mio. Euro wolle Wiesheu aus Haushaltsmitteln zur Fahrzeugförderung nehmen, die dann für Busbeförderung und zum Fahrzeugkauf im Nahverkehr fehlten.

„Alles in allem“, so Runge abschließend, ist das Vorhaben weder haushalts- noch finanzpolitisch zu verantworten. Die Milliarden an Steuergeldern wären woanders weitaus sinnvoller eingesetzt. Es ist klar, dass der Bau des Transrapid zu Lasten des Nahverkehrs in Ballungsräumen und auf dem Land geht. Aber auch unter Umweltgesichtspunkten schneidet der Transrapid schon aufgrund der katastrophalen Energie- und CO<sub>2</sub> auf Kurzstrecken sehr negativ ab.“

gez. Elvira Schiöberg

#### **Sprecherin:**

Elvira Schiöberg  
Jochbergweg 9  
85748 München  
T: 089/32 62 65 88  
F: 089/32 62 65 89  
es@gruene-ml.de

#### **Sprecher:**

Toni Hofreiter  
Amselweg 4  
82054 Sauerlach  
T: 08104/9857  
F: 08104/629966  
Hofreiter@01019freenet.de

## **Die GRÜNEN im Landkreis München, 12.02.03**

Forderungen an den Freistaat für einen besseren Nahverkehr  
Der Freistaat Bayern ist für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zuständig und erhält hierfür vom Bund Gelder in Milliardenhöhe. Einen Großteil der Verkehrsleistungen im gesamten bayerischen SPNV erbringt die Münchner S-Bahn. Deren Fahrgäste leiden mehr und mehr an überfüllten Zügen und desolatem Informationsangebot, sind mehr und mehr mit Verspätungen und Zugausfällen konfrontiert, und dies nicht nur im Winter und nicht nur wegen Störfällen auf der überlasteten Stammstrecke. Hier fordern wir den Freistaat als Aufgabenträger und Besteller der Verkehrsleistungen auf, über entsprechende Vertragsgestaltung schleunigst für Abhilfe zu sorgen. Es kann nicht angehen, die Fahrgäste auf das nächste Jahrzehnt bis zur Realisierung und Inbetriebnahme einer zweiten Stammstrecke vertrösten zu wollen. Vielmehr müssen jetzt Maßnahmen ergriffen werden, die Engpässe infolge von Störungen auf der Stammstrecke kurzfristig entschärfen. Auch fordern wir umgehend investive Maßnahmen zur Ermöglichung eines 10-Minuten-Taktes im stadtnahen Bereich und die Bestellung der entsprechenden Zugkilometer für einen durchgehenden 20-Minuten-Takt auf den Außenästen. Wichtig ist uns daneben die Bestellung von Nachtzügen auf allen S-Bahn-Linien mindestens einmal stündlich zwischen 2.00 Uhr und 5.00 Uhr.

Das Vorhaben, den Münchner Flughafen mit dem Tansrapid an den Hauptbahnhof anzubinden, sehen wir aufgrund des zweifelhaften verkehrspolitischen Nutzens, der miserablen Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen, vor allem aber aufgrund haushalts- und finanzpolitischer Unverantwortbarkeit äußerst kritisch. In keinem Fall dürfen Nahverkehrs-Kassen geplündert werden, um das milliardenschwere Prestigeprojekt zu realisieren.

Landrat Janik und den Kreistag, alle Landkreisbürgermeister und alle Gemeinderäte bitten wir, unsere Forderungen an Staatsregierung und Landtag zu unterstützen.

Einstimmig verabschiedet auf der Kreisversammlung 12.02.03